

Das Braunschweiger RINGGLEIS

Als Folgenutzung auf aufgegebenen Bahnanlagen des historischen Ringgleises sowie entlang noch genutzter Bahnanlagen des Gleisringes um die Stadt wurde ein die Stadt umschließender, grüneprägter, klimaschutzwirksamer Freiraumring von hohem Naherholungs- und Freizeitwert mit integriertem Rad- und Fußweg entwickelt.

Das Ringgleis bildet das Rückgrat der Kernstadt und ist gleichzeitig Motor sowie Impulsgeber für zahlreiche städtebauliche Entwicklungen im weiteren Umfeld. Dabei wird in das Nördliche, Östliche, Südliche und Westliche Ringgleis unterschieden, die jeweils eine eigene Charakteristik aufweisen.

Ziel war und ist es, außerhalb des wilhelminischen Ringes liegende, stadtbedeutsame Freiraumstrukturen zu einem zusammenhängenden Freiraumring zu entwickeln, der sich lagemäßig überwiegend an dem historisch gewachsenen Ringgleis um den Stadtkern orientiert. Der fertige Ringgleisweg wird eine Gesamtlänge von etwa 19 km erreichen. Vorhandene oder neu anzulegende Wege auf Teilen bereits aufgegebenen oder neben weiterhin in Betrieb befindlichen Gleisen eröffnen Gelegenheiten für einen Blick hinter die Kulissen der facettenreichen städtischen Struktur am Wilhelminischen Ring. Zugleich eröffnet es die Möglichkeit, die Stadt abseits der vielbefahrenen Verkehrswege rad- und fußläufig zu erfahren und zu umrunden.

Unterwegs auf dem Ringgleis



Länge: Bis Ende 2019 wurden 13,3 km von 19 km der originalen Trasse fertiggestellt. Die Umfahrstrecken haben eine Gesamtlänge von 9,2 km. Damit erschließt sich den Ringgleisnutzern, unter Nutzung der vorhandenen Alternativrouten, ein ca. 22,5 km grüner Freizeitring in größtenteils 3 m Ausbaubreite.

Belag: Zur besseren Orientierung weist der Ringgleisweg im Braunschweiger Radwegesystem einige Alleinstellungsmerkmale auf. Zum einen besteht der Weg fast durchgehend aus einem gelblichen wassergebundenen Weg bzw. gelblich eingefärbtem Asphalt. Des Weiteren sind alle Querungssituationen mit gelbem Pflaster und „Baumtoren“ ausgestattet. Perspektivisch gesehen sollen alle Abschnitte asphaltiert und mit einer gelben Epoxidharzschicht versehen werden.

Beschilderung: Mit der Umsetzung eines umfangreichen Beschilderungssystems für das gesamte Ringgleis ist die Integration des ca. 22,5 km langen Ringgleisweges in das städtische Radroutennetz vollzogen worden.

Zusätzlich wurden auf der gesamten Ringgleistrasse mehr als 100 Ringgleis-Logos aufgetragen. Logos in Grün markieren die Originaltrasse, schwarze Logos zeigen an, dass man sich auf einer provisorischen Alternativroute befindet.

Perspektivisch gesehen sollen an den Hauptverkehrsachsen Übersichtstafeln mit QR-Code aufgestellt werden.



Das Braunschweiger RINGGLEIS



Westliches Ringgleis

2001 ergriff die Stadt Braunschweig mit der Aufnahme des Westlichen Ringgebietes in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ die Initiative, die ehemalige Eisenbahntrasse bis 2011 auf 7 km Länge zu einem durchgängigen grünen Freizeitweg innerhalb des Stadtgebietes auszubauen.



Der Ringgleisweg verbindet im Westlichen Ringgebiet kulturelle Einrichtungen, Schulen, Nahversorger, Wohnen und Arbeit. Durch das Ringgleis wurden die infrastrukturellen Entwicklungen in diesem Bereich weiter begünstigt. Verschiedene Freizeitangebote wurden direkt am Ringgleisweg realisiert, wie zum Beispiel der Spielplatz Gartenkamp, der Jugendplatz Werksteig, der Jugend- und Skatepark am Westbahnhof, der Mehrgenerationenpark, der Garten ohne Grenzen.

Eine bundesweite Anerkennung fand das Projekt Westliches Ringgleis bereits im Jahr 2009 mit der Auszeichnung durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung als zukunftsweisendes Beispiel für gelungene Quartiersaufwertung sowie im Jahr 2016 mit einer Belobigung beim Deutschen Städtebaupreis.

Südliches Ringgleis

Das Südliche Ringgleis verläuft über eine Strecke von ca. 7 km kreuzungsfrei in Dammlagen über und unter Brücken hindurch. Vor allem im westlichen Abschnitt bietet die Dammlage weite Blickbeziehungen in die nördlich und südlich angrenzenden Park- und sonstigen Grünräume sowie in die Innenstadt, den Süden Braunschweigs bis zum Harz.



Insgesamt und auf ganzer Länge ist die Begleitung durch die in unterschiedlichen Abständen parallel verlaufenden und weiterhin in Betrieb bleibenden Gleise und sonstigen Bahnanlagen sowie alten Bahnrelikten prägender Bestandteil des Erlebnisraumes „Südliches Ringgleis“.

Der Ringgleisweg ist im Westen über die A 391 und weiter bis zur Echobrücke am Kennelweg umgesetzt. Somit wurde die Anbindung des Nachwuchsleistungszentrums von Eintracht Braunschweig, dem Kennelbad sowie dem überregional bedeutsamen Weser-Harz-Heide-Radweg geschaffen.

Der Masterplan

Der Masterplan Ringgleis des Fachbereiches Stadtplanung und Umweltschutz wurde 2011 vom Rat der Stadt Braunschweig zur Umsetzung beschlossen. Er ergänzt die Planungen des Westlichen Ringgleises, die mit großer positiver Resonanz in der Bürgerschaft aufgenommen wurden um die Abschnitte Nördliches Ringgleis „TECHNIK und NATUR“, Östliches Ringgleis „Das PARKGLEIS“ und Südliches Ringgleis „Das BAHNGLEIS“.

Jeder der Ringgleisabschnitte zeigt abhängig von Lage, Ausprägung, Nutzungsansprüchen und Vielfalt einen eigenen Charakter.

Das „Ringgleis“ soll zu einem die Stadtstruktur Braunschweigs prägenden Markenzeichen entwickelt werden, dem sich Anlieger und Institutionen im Sinne einer neuen „Adresse“ öffnen und mit dem sie sich identifizieren können. Die Herstellung einer durchgehenden, stadtumlaufenden Fuß- und Radwegverbindung ist für die Erreichbarkeit und Erlebbarkeit neuer Stadträume Voraussetzung.

Ein bedeutender Meilenstein wurde Ende 2019 mit dem „vorläufiger Ringschluss“ unter Nutzung vorhandener Alternativrouten erreicht. Somit steht jetzt ein 22,5 km langer kombinierter Fuß- und Radweg um die Kernstadt Braunschweigs als Alltags- und Freizeitweg zur Verfügung.

Entwicklungen

2001 gab eine Bürgerbaustelle des Braunschweiger Forums die Initialzündung dafür, das Gleisbett im Westlichen Ringgebiet zu einem Freizeitweg auszubauen. Nachdem 2011 mit dem „Masterplan Ringgleis“ der Ausbau des gesamten Ringgleises beschlossen wurde, gelang 2019 unter Nutzung von vorhandenen Alternativrouten der vorläufige Ringschluss.

Die größten Herausforderungen, die künftig beim Ringgleisprojekt zu meistern sind, liegen im Osten und im Süden und sind bautechnischer Natur. Drei sanierungsbedürftige Brücken am Südlichen Ringgleis sind Teil der Streckenführung mit voraussichtlich hohen Folgekosten. Neben dem Finanzierungsproblem ergeben sich gleichzeitig, schon aus der Dammlage heraus, große bautechnische Herausforderungen.

Im Osten werden weitere Rampenanlagen nötig sein, um die originale Ringgleistrasse herstellen zu können. Hinzu kommen die strengen Sicherheitsvorschriften der Bahn, die aufgrund der Nähe zu noch aktiven Gleisanlagen im Süden und im Osten zwingend einzuhalten sind.

Des Weiteren sind Wegesaniierungsmaßnahmen im Bereich des Westlichen Ringgleises und die weitere Qualifizierung des Ringgleises zum „Grünen Freiraumring“ um die Kernstadt vorgesehen. Dies beinhaltet weitere klima- und artenschutzwirksame Begrünungsmaßnahmen und die Integration von weiteren Spiel- und Sportangeboten.

Es gibt also noch viel zu tun, aber der bisherige Erfolg zeigt, dass es sich lohnt!

Nördliches Ringgleis

Das Nördliche Ringgleis wird durch noch im Betrieb befindliche Gleise, technische Einrichtungen wie das Heizkraftwerk und die Nähe

zur Universität geprägt. Der Anschluss an das Westliche Ringgleis wurde 2016 durch den Neubau der Okerbrücke geschaffen.

Dem Ringgleis kommt im nördlichen Abschnitt durch das Neubaugebiet eine verstärkte Bedeutung für die Erholungsnutzung zu. Der Stadtbezirk Nördliches Ringgebiet ist zurzeit mit öffentlich zugänglichem Frei- und Grünräumen deutlich unterversorgt. Der nördlichen Ringgleisachse kommt zudem eine besondere städtebaulich gestalterische Bedeutung zu, als durchgängiges Grünelement, das Anknüpfungspunkte für anzugliedernde Freiraumstrukturen bietet. Es schafft einerseits fußläufige oder mit dem Fahrrad zu bewältigende Verbindungsmöglichkeiten zwischen z. B. den einzelnen Universitätsstandorten, andererseits besitzt es durch den Nordpark auch klimaschutzwirksame Funktionen sowie Freizeitangebote. Diese sollen sich positiv auf die Lebensqualität in dem neu entstandenen Quartier auswirken.

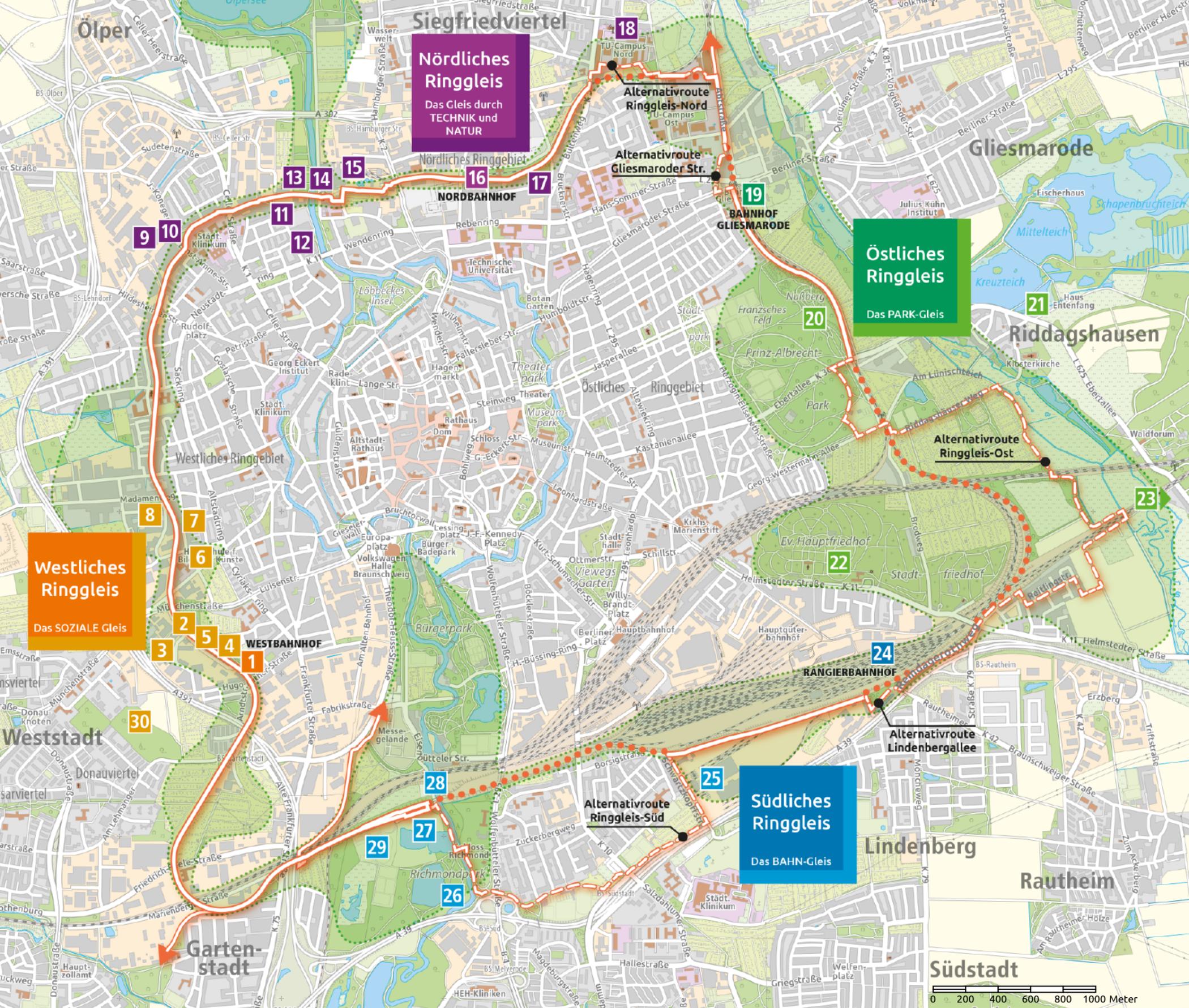
Östliches Ringgleis

Das Östliche Ringgleis erstreckt sich in seiner geplanten optimalen Trassierung über eine Länge von ca. 4 km, ausgehend

vom Anschluss an das Nördliche Ringgleis im Bereich der TU Braunschweig bis hin zur langfristig parallel zur Südkurve geplanten Anbindung an das Südliche Ringgleis auf Höhe des Gewerbestandortes „Elmblick“.

Das Östliche Ringgleis wurde bisher auf 1,8 km westlich der Bahnanlage überwiegend auf vorhandenem öffentlichen Wegenetz realisiert, das bereits im Bestand hochattraktiv war und viele Zugangsmöglichkeiten einerseits zur Innenstadt, aber auch in die weiter östlich gelegenen Landschafts- und Erholungsräume der Wabe, des Naturschutzgebietes „Riddagshäuser Teiche“ sowie der östlichen und nördlichen Schunteraue bietet. Neben diesen Erholungsräumen verbindet das Ringgleis auch die südliche Wabe und ihre zahlreichen Kleingartengebiete, die Friedhofsanlagen und die ausgedehnten waldartigen Grünflächen des Prinz-Albrecht-Parks sowie des Nußberges.

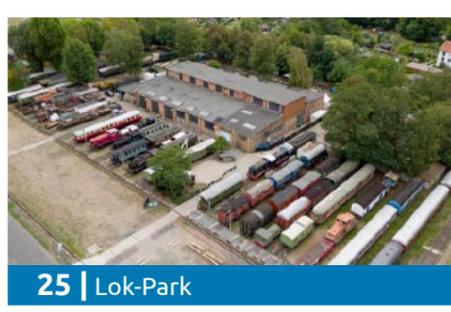
Im Bereich des Naturschutzgebiets Riddagshausen besteht aktuell noch eine Alternativroute.



- | | | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| 1 Westbahnhof | 7 Spielplatz Gabelsbergerstr. | 13 Oker-Uferpark Nord | 19 Bahnhof Gliersmarode | 25 Lok-Park / Golfplatz |
| 2 Jugendplatz | 8 Spielplatz Madamenweg | 14 Okerbrücke | 20 Nußberg, Prinz-Albrecht-Park | 26 Weser-Harz-Heide Radweg |
| 3 Jödebrunnen | 9 Bühler | 15 Heizkraftwerk Mitte | 21 NSG Riddagshausen | 27 Kennelbad |
| 4 Mehrgenerationenpark | 10 Jugendplatz Werksteig | 16 Nordbahnhof | 22 Hauptfriedhof | 28 Echobrücke |
| 5 Garten ohne Grenzen | 11 Mehrgenerationenplatz | 17 Nordpark | 23 Europa-Wanderweg | 29 NLZ Eintracht Braunschweig |
| 6 Hochsch. f. Bildende Künste | 12 Jutespinnerei | 18 TU-Campus Nord | 24 Rangierbahnhof | 30 Wildwuchsgebiet |

Ringgleisweg Bestand
 Alternativroute (auf vorhandenen Wegen)
 Ringgleisweg geplant
 Erlebnisraum Ringgleis

Karte: © Stadt Braunschweig, Abteilung Geoinformation, Stand: Januar 2020



Herausgeberin:
Stadt Braunschweig,
Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz, 2020
Fotos: Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen

Kontakt
Telefon: 0531 / 470-4396
E-Mail: ivona.ikic@braunschweig.de
www.braunschweig.de/ringgleis